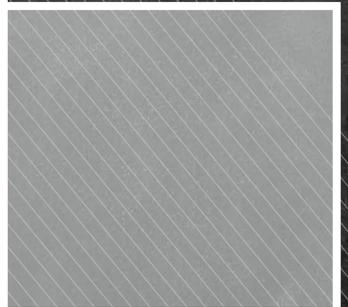
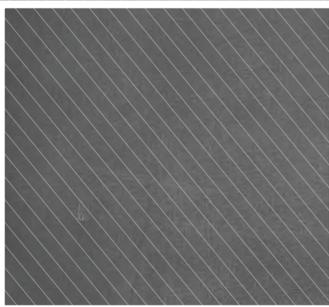




STADTMUSIKER

Ausgabe Nr. 4

November 2020





Meine erste Passion.

Meine erste Bank.

Gemeinsam wachsen.  **St.Galler
Kantonbank**



**Oft kopiert ...
... kinderleicht.**

Unerreicht bei Print Solutions,
Interior Design und Papeterie.

www.piusschaeffler.ch





STADTMUSIKER

Mitteilungsblatt der Stadtmusik St. Gallen

Ausgabe-Nr. 4, November 2020, 34. Jahrgang, 2020
Erscheint 4 mal jährlich; Auflage: 1 000 Exemplare

Stadtmusik St. Gallen

Präsidentin: *Ursina Ludwig*

Postfach, 9000 St. Gallen

Telefon 078 852 06 55

IBAN CH88 0690 0016 0080 1220 4

info@stadtmusik-sg.ch

www.stadtmusik-sg.ch

Redaktion: *Janine Binswanger (jbi)*

Vorwort der Präsidentin	2–3
Gedanken zur aktuellen Probesituation	4–5
Weihnachtsspecial	6–9
Mitglieder stellen sich vor	11–14
Veranstaltungen und Konzerte 2020/2021	15



Sicher ans Ziel

Herold Taxi AG | 071 2222 777

VORWORT DER PRÄSIDENTIN



Liebe Stadtmusik-Freunde

Mit dem Entscheid des Bundesrats vom 28. Oktober 2020 wurde sowohl die Durchführung des Kirchenkonzerts als auch das traditionelle Adventsingens definitiv verunmöglicht. Somit sind in diesem Jahr alle musikalischen Aufführungen der Stadtmusik St. Gallen dem Coronavirus zum Opfer gefallen.

Ich blicke auf ein sehr turbulentes Vereinsjahr zurück. Unser grosses Projekt der Uraufführung der Symphony No 5 in der Tonhalle zusammen mit zwei Chören im Frühjahr musste als Erstes aufgrund Covid-19 abgesagt werden. Die Enttäuschung und die Ungewissheit, wann es musikalisch wieder weitergehen kann, waren gross. Im Sommer, ein Lichtblick, es war wieder möglich, unter Einhaltung der notwen-

digen Schutzmassnahmen, den Probebetrieb aufzunehmen. Es galt allerdings, zuerst ein geeignetes Probelokal zu finden, in welchem die Abstände eingehalten werden konnten. In Niederwil wurden wir fündig und konnten endlich wieder zusammen Musizieren, unser Hobby pflegen und unsere lieben Kollegen sehen. Nach der ersten Probe wurde uns jedoch bewusst, dass ein Raum allein noch nicht das Gelbe vom Ei ist. Die Herausforderung, ein Probelokal akustisch zu optimieren haben wir angenommen und viel gelernt. Mithilfe unserer Vereinsmitglieder wurden die paar Quadratmeter an verschiedenen Abenden und Wochenenden zu einem musikalischen Probelokal umfunktioniert, ja fast wohnlich gemacht.

Motiviert begannen wir, das Programm für das Kirchen-

konzert einzustudieren, in der Hoffnung, den Advent mit einem wunderschönen Konzert einzuläuten. Ich bedaure sehr, dass die Noten nun vorerst zu Hause auf dem Notenständer bleiben müssen. Positiv bleibt mir dieses sehr aussergewöhnliche Jahr in Erinnerung bezüglich des grossen Zusammenhalts und die Kameradschaft in der Stadtmusik. Sowohl bei der Suche als auch beim Ausbau des Probelokals konnte ich jederzeit auf die Mithilfe unserer Vereinsmitglieder zählen und wir haben diese Herausforderungen gemeinsam stemmen können.

Auch wenn wir in diesem Jahr nicht mehr im gesamten Orchester Musik machen dürfen, so sind wir bereits daran, Möglichkeiten zu finden, wie wir auch in kleineren Gruppen musizieren können. Ich wünsche mir, dass wir trotz allem die

Freude an der Musik nicht verlieren und – in welcher Form auch immer – bald wieder gemeinsam Musizieren können.

«Die Hoffnung ist eine zupersichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit der positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes eintreten wird, ohne dass wirklich Gewissheit darüber besteht.»

Treffender kann ein Wort, die derzeitige Situation wohl kaum umschreiben. Keiner von uns weiss, was morgen sein wird, aber wir alle hoffen, dass die Zukunft wieder voller gemeinsamer Klänge sein wird.

Ich möchte mich bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für die Unterstützung in diesem Jahr bedanken und wünsche Ihnen allen einen gesunden Abschluss des Jahres 2020.

Das Adventssingen bringt die Stadtmusik Ihnen dieses Jahr mit dieser Ausgabe des Stadtmusikers zu Ihnen nach Hause. Geniessen Sie die Weihnachtsgeschichte, lassen Sie Musik in Ihren Wänden erklingen und dekorieren Sie Ihr Zuhause weihnächtlich.

Ich freue mich auf möglichst viele musikalische Begegnungen im 2021.

Ursina Ludwig
Präsidentin



GEDANKEN ZU DER AKTUELLEN PROBESITUATION



Eigentlich sollte ich hier über das Konzertprogramm des Kirchenkonzertes schreiben. Über wunderschöne Saxophonklänge, die durch die Highlands bis nach St. Gallen schwingen, über die weit entfernte Stadt Jerusalem und über lässige, verrückte und einfach wunderschöne Stücke, die die Stadtmusik in der St. Laurenzenkirche erklingen lassen wollte. Der Grund für den Konjunktiv in diesen Sätzen muss ich wohl niemandem mehr erklären. Denn nun bleibt mir nichts anderes mehr übrig, als darüber zu berichten, was wohl alle selbst erlebt und erfahren haben.

Die vergangenen Monate und insbesondere nun auch die vergangenen Wochen waren

und sind hart. In meinem Leben konnte ich mir nicht vorstellen, dass einst der Bundesrat mir verbieten würde, dass ich jeden Montagabend in der Probe sitze. Und doch: es ist so. Der Lockdown im Frühling war ein Schock. Beruflich,

privat, hobbytechnisch. Die Freude auf den Wiederbeginn nach den Sommerferien riesig. Ein neues Probelokal, weite Abstände, manchmal ein etwas mulmiges Gefühl und dann doch wieder der Sieg des inneren Anti-Corona-Hel-





Akustikplatten: Der Vorstand hat keine Mühen gescheut, uns das Musizieren so angenehm wie möglich zu gestalten. Danke dafür!

Doch dann das: Steigende Fallzahlen, drohender Lockdown und schliesslich Gewissheit: Seit Ende Oktober ist klar: Proben geht nur noch in kleinen Gruppen. Die letzte Probe vor dieser Gewissheit war emotional. Es war, als müssten wir uns von einem geliebten Etwas verabschieden, das auf der Pflegestation lag, dem es besser ging und dem nun erneut der Todesstoss versetzt wurde. Ok, ich übertreibe... ein bisschen.

den. Wenn's geht, dann will ich doch in die Probe. So dachte ich und das tat ich. Es war unglaublich schön, all die lieben Menschen wiederzusehen. Doch noch schöner war das gemeinsame Musizieren. Das Einturnen zu Beginn der Probe, das Einsummen (singen war ja verboten) und dann das Erstrahlen der vielen Töne. Ich hätte es nie gedacht, aber sogar die Trompetenklänge habe ich vermisst.

Klar, nach der ersten Probe piffen mir die Ohren. Nicht etwa, weil ich Flöte spiele, sondern weil das neue Probe-lokal ein leerer Betonsaal war, an dem die Klänge sich überschlugen und zurückprallten. Doch auch das wurde von Mal zu Mal verbessert. Vorhänge,

Jedenfalls ist es eine zermürbende Zeit. Eine Zeit, in der man nicht recht weiss, ob man nun üben soll, oder ob es zu schlimm ist. Ob man üben soll, weil man doch Hoffnung hat. Oder ob man üben soll, weil es einfach gut tut, Mu-

sik zu machen. Es ist eine Zeit, in der alles anders ist. In der all das geliebte wegfällt. Eine Zeit, in der wir zu reinen Arbeitsmaschinen verkommen, alles andere ist ja verboten. Es ist eine Zeit, in der es schwierig ist, wirklich ein Mensch zu sein und das Leben zu frönen. Aber es ist auch eine Zeit, der inovativen Ideen. Der kreativen und um-die-Ecke-den-kenden Menschen. Und klar, es ist – ähgüsi- scheisse, dass wir kein Konzert haben, dass wir keine Gesamtproben mehr haben. Aber: Ich denke was uns Menschen doch im Innersten ausmacht ist, dass wir eben die Hoffnung nicht verlieren. Dass wir in schönen Erinnerungen schwelgen können und dass wir daraus Kraft schöpfen, Neues zu wagen und auf Altes zu hoffen. Neu ist, dass wir in Ensembles proben. Auf das Alte, die Proben, hoffen wir immerdar.

Sabrina Bächli

FREI HOF
BRAUEREI & HOFSTUBE

LAGER BIER

BIERGENUSS!
www.freihof.swiss

WEIHNACHTSSPECIAL

Die aktuelle Situation erlaubt es uns dieses Jahr leider nicht, das traditionelle Weihnachtssingen im Klosterhof durchzuführen. Aus diesem Grund bringen wir Ihnen auf den nachfolgenden Seiten ein bisschen Weihnachtsstimmung nach Hause.

Ab 1. Dezember werden die Stadtmusiken St. Gallen, Zürich und Bremgarten gemeinsam einen musikalischen Adventskalender zusammenstellen, hinter dessen Türchen sich verschiedene künstlerische Beiträge der Mitglieder verstecken. Diese werden auf den Soci-

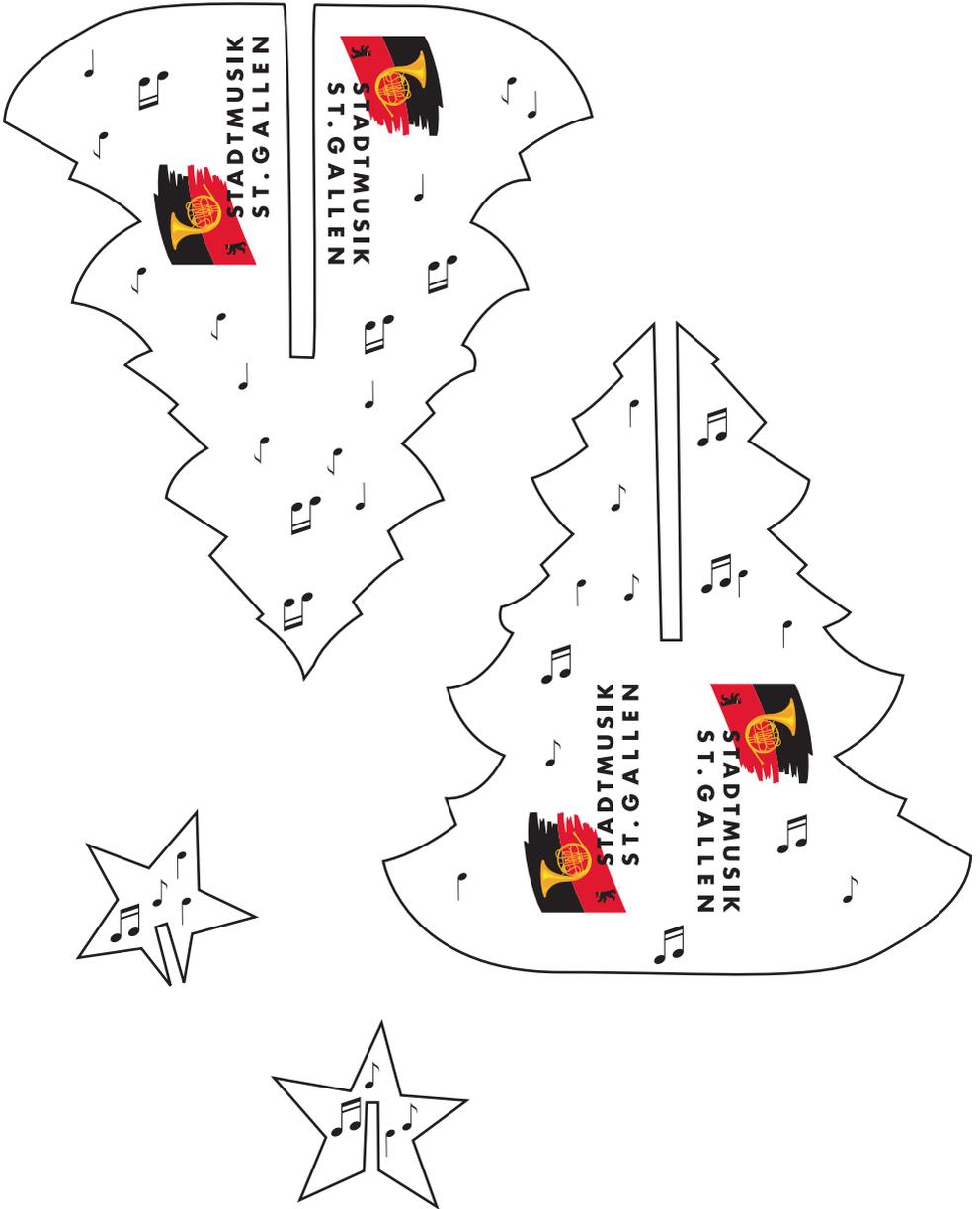
al Media Kanälen (Instagram und Facebook) der Stadtmusik St. Gallen zu finden sein, sodass wir die weihnachtliche Vorfreude gemeinsam erleben können.

DIE ORANGE DES WAISENKNABEN

Schon als kleiner Junge hatte ich meine Eltern verloren und kam mit neuen Jahren in ein Waisenhaus in der Nähe von London. Es war mehr ein Gefängnis. Wir mussten 14 Stunden am Tage arbeiten: im Garten, in der Küche, im Stall, auf dem Feld. Kein Tag brachte Abwechslung, und im ganzen Jahr gab es nur einen einzigen Ruhetag: Das war der Weihnachtstag. Dann bekam jeder Junge eine Orange zum Christfest. Das war alles. Keine Süßigkeiten, kein Spielzeug. Aber auch diese eine Orange bekam nur derjenige, der sich im Laufe des Jahres nichts hatte zu Schulden kommen lassen und immer folgsam gewesen war. Diese Orange an Weihnachten verkörperte die Sehnsucht eines ganzen Jahres.

So war wieder einmal das Christfest herangekommen. Aber es bedeutete für mein Knabenherz fast das Ende der Welt. Während die anderen Jungen am Waisenhausvater vorbei schritten und jeder seine Orange in Empfang nahm, musste ich in einer Ecke stehen und zusehen. Das war die Strafe dafür, dass ich eines Tages im Sommer aus dem Waisenhaus hatte weglaufen wollen. Als die Geschenkverteilung vorüber war, durften die anderen Knaben im Hof spielen. Ich aber musste in den Schlafrum gehen und dort den ganzen Tag über im Bett liegen bleiben. Ich war tieftraurig und beschämt. Ich weinte und wollte nicht länger leben. Nach einer Weile hörte ich Schritte in meinem Zimmer. Eine Hand zog die Bettdecke weg, unter der ich mich verkrochen hatte. Ich blickte auf. Ein kleiner Junge namens William stand vor meinem Bett. Er hatte eine Orange in der Hand und hielt sie mir entgegen. Ich wusste nicht, wie mir geschah. Wo sollte eine überzählige Orange hergekommen sein? Ich sah abwechselnd auf William und auf die Frucht und fühlte dumpf in mir, dass es mit der Orange eine besondere Bewandnis haben musste. Auf einmal wurde mir klar, dass die Orange schon geschält war, und als ich näher hinblickte wurde mir alles klar. Und Tränen kamen in meine Augen. Als ich die Hand dann ausstreckte, um die Frucht entgegenzunehmen, da wusste ich, dass ich fest zupacken musste, damit sie nicht auseinander fiel. Was war geschehen? Zehn Knaben hatten sich im Hof zusammengetan und beschlossen, dass auch ich zu Weihnachten meine Orange haben müsse. So hatte jeder die seine geschält und ein Scheibe abgetrennt, und die zehn abgetrennten Scheiben hatten sie sorgfältig zu einer neuen, schönen und runden Orange zusammengesetzt. Diese Orange war das schönste Weihnachtsgeschenk in meinem Leben. Sie lehrte mich, wie tollvoll echte Kameradschaft sein kann.

WEIHNACHTSSPECIAL





WEIHNACHTSSPECIAL

Fröhliche Weihnacht überall

A. H. Hoffmann von Fallersleben, 1798 bis 1874

Aus England, 19. Jh.



1. Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.
2. Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.
3. Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.



Weih-nachts-ton, Weih-nachts-baum, Weih-nachts-duft in je-dem Raum!
 Weih-nachts-ton, Weih-nachts-baum, Weih-nachts-duft in je-dem Raum!
 Weih-nachts-ton, Weih-nachts-baum, Weih-nachts-duft in je-dem Raum!



Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.
 Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.
 Fröh-li-che Weih-nacht ü-ber-all! tö-net durch die Lüf-te fro-her Schall.



Da - rum al - le stim - met in den Ju - bel - ton,
 Licht auf dunk - lem We - ge, un - ser Licht bist du;
 Was wir an - dern ta - ten, sei ge - tan für dich,



denn es kommt das Licht der Welt von des Va - ters Thron.
 denn du führst, die dir ver - trau'n, ein zu sel' - ger Ruh'.
 daß be - ken - nen je - der muss, Christ-kind kam für mich.

Ökologie lohnt sich.



Aktenvernichtung
 Altpapierverwertung
 Transporte

Lettenstrasse 3
 CH-9008 St.Gallen
 Tel : 071 244 55 03

ZANOTTA AG

www.zanotta.ch



RESTAURANT SCHEITLINSBÜCHEL

Schweizer Spezialitäten • Gerichte für besondere Anlässe

Grosse Sonnenterrasse • Kinderspielplatz

Gartenhaus (ca. 50 Personen) • Gratis Parkplätze vorhanden

Scheitlinsbüchelweg 10 • 9011 St. Gallen

Telefon 071 244 68 21

blaswerk

blaswerkhaag.ch

Der Fachmann für Blasinstrumente

helvetia.ch

**Ton an.
Läuft.**



Geniessen.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Christof Schwarber
Generalagent

Generalagentur Rheintal
T 058 280 63 11
christof.schwarber@helvetia.ch



Hansjürg Freund
Generalagent

Generalagentur St. Gallen-Appenzel
T 058 280 44 11
hansjuerg.freund@helvetia.ch



SUTTER AG

H O L Z B A U

**Zimmerei – Schreinerei
Elementbau
Treppenbau – Isolationen**

Mingerstrasse 12
9014 St. Gallen
Telefon 071 277 11 57
www.sutteragholzbau.ch

NEUE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR



● **MICHAELA
BALDAUF**
Klarinette
Seit 2020

Ich bin 25 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem schönen und nahen Westallgäu. Nach meinem Studium in München hat es mich wieder näher in die Heimat gezogen, weshalb ich vor gut einem Jahr meine Arbeitsstelle am Kantonsspital St. Gallen antrat.

Schildere bitte deinen musikalischen Werdegang!

In der Grundschule begann ich, Klavier zu lernen. Ein paar Jahre später kam der Klarinettenunterricht dazu. Schon bald konnte ich in der Jugendkapelle und schliesslich im Musikverein Scheidegg mitspielen. Während eines

Praktikums in Dillingen an der Donau durfte ich in der dortigen Stadtkapelle mitspielen. Im Studium habe ich schliesslich noch ein bisschen Oboe gelernt. Um dieses schöne Instrument jedoch richtig gut zu beherrschen, müsste ich doch noch deutlich mehr üben, als mir das derzeit neben der Arbeit möglich ist – ein Projekt für die Zukunft!

Auch im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM) bin ich seit vielen Jahren in der Jugendarbeit tätig und prüfe regelmässig die D1- und D2-Bläserprüfungen. Seit dem Dirigentenkurs habe ich manchmal in der Jugendka-

pelle oder bei Chorensembles unter Freunden ausgeholfen, aus Zeitgründen aber bislang nie bei einem Verein regelmässig dirigiert.

Zudem bin ich begeisterte Chorsängerin. Früher war ich im Schulchor, später in der Schwäbischen Chorakademie, einem überregionalen Projektchor mit regelmässigen Stimmbildungs-Einheiten. Während des gesamten Studiums war ich dann Mitglied im Universitätschor München. Als Teil davon durfte ich unter der Leitung von Ennio Morricone auf seiner letzten Tournée, 60 years of music, mitsingen.

sonderegger transporte

regelmässig n. Lyon / Paris / BRD / Norditalien

Sonderegger Transporte
Landesprodukte

Straubenzellstr. 14
9014 St.Gallen
Telefon 071 277 15 06
Telefax 071 277 21 60

v.burger ag

schreinerei + innenausbau

Ausstellung

Mo-Fr 7:00 - 12:00 / 13:30 - 17:00, oder nach Vereinbarung

v.burger ag • lukasstrasse 29 • 9008 st.gallen
tel. 071 245 40 15 • fax 071 245 40 27
info@v-burgerag.ch

www.schreinerei-burger.ch

www.facebook.com/v.burgerag 

Pizzeria
il Castello
Burgstrasse 26 - 9000 St. Gallen

Bestellungen:

Gratis Telefon 0800 80 80 81 (nur Festnetz)

Tel. 071 279 33 33

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag

11.00 - 14.00 Uhr

17.00 - 23.00 Uhr

Sonntag

17.00 - 23.00 Uhr

Kurierdienst:

11.00 - 14.00 Uhr

17.00 - 23.00 Uhr

365 Tage offen


BAUMGARTNER
SEIT 1799

Spezialgeschäft für Tee

Wir führen über 200 Sorten Tee. Schwarztee, Grüntee, Rooibos, Früchtetee, Kräutertee

und Kaffee

Sortenrein oder Blends, helle bis dunkle Röstungen

Multergasse 6 | 9004 St.Gallen

T 071 223 10 35 | baumgartnerkaffee.ch



**CENTER
BLASMUSIK** GOSSAU

www.spiri.ch

SPIRI AG



Was hat dich bewegt, der Stadtmusik St. Gallen beizutreten?

Als ich nun nach St. Gallen umzog, war völlig klar, dass das ohne Musik nicht geht. In verschiedenen Praktika während des Studiums, wo es sich aufgrund der kurzen Zeit nicht lohnte einem Ensemble beizutreten, war ich am Ende immer «untermusiziert» – nicht fein! Umso mehr freut es mich, dass ich nun mit der Stadtmusik wieder in den Genuss regelmässigen Musizierens komme. Ausserdem freue ich mich, neue musikfreudige und unterhaltsame Menschen kennenzulernen – schon in meiner Gastspiel-

zeit in der Stadtkapelle Dillingen war das eine grosse Bereicherung an einem neuen Wohnort.

Welche Bedeutung hat das «Musikmachen» in deinem Leben?

Natürlich eine grosse Bedeutung. Musikmachen ist für mich ein wichtiger Ausgleich und gibt mir neue Kraft, wenn es mir mal nicht so gut geht.

Was fällt dir spontan ein, wenn du an die Stadtmusik St. Gallen denkst?

Da denke ich vor allem an die vielen lieben Menschen, die ich bisher in der Stadt-

musik kennenlernen durfte, die immer für ein Bier und einen Ratsch nach der Musikprobe (natürlich vor den Corona-Beschränkungen) zu haben sind und alle mit so grosser Freude dabei sind, GEMEINSAM zu musizieren. Ich freue mich auf das erste Konzert, sobald wir es –gemeinsam – geschafft haben, die COVID19-Pandemie wieder etwas zu beruhigen.

NEUE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR



• **ROLAND
AREGGER**
Tuba
Seit 2019

Als sechstes von acht Kindern wuchs ich (46) in einem alten Bauernhaus mitten in der Luzerner Vorortsgemeinde Littau auf. Inzwischen wohne ich in Oberegg und bin selber Vater von vier Kindern. Dabei geniesse ich die (herausfordernde Zeit) mit ihnen. Beruflich bin ich als Musikschulleiter der Musikschule Oberrheintal tätig.

Regelmässig gehe ich joggen, fahre mit dem Bike irgendwo den Berg hinauf. Irgendwann mal möchte ich jeden Morgen

auf dem See rudern oder Segeln gehen.

Schildere bitte deinen musikalischen Werdegang!

Ein Jahr Musikgrundschule, zwei Jahre Blockflöte (das Instrument war kurze Zeit später Zita's Lieblingstecken) danach vier Jahre Trompete, bevor ich mit 13 Jahren als viertes Kind in der Familie schliesslich auf Tuba wechselte. Begleitend dazu spielte ich zahlreiche Jahre in der Dorfmusik Littau, der Brass-

band Bürgermusik Luzern, der Nationalen Jugendbrassband, dem Schweizer Jugendsymphonie-Orchester und dem 21st Century Orchestra mit. Nach dem Studiums-Abschluss verbrachte ich ein halbes Jahr in Chicago an der Northwestern University, bevor ich auf fast direktem Weg für 15 Jahre ins Bündnerland nach Lenzerheide zog. Dort unterrichtete ich an der regionalen Musikschule alle Blechinstrumente – am wenigsten jedoch Tuba und war nebenbei als Schulmusiker tätig. Parallel dazu schloss ich weitere Ausbildungen wie Konzert- und Schulmusikdiplom, Blasmusikdirektion und Musikschulleiterdiplom ab.

Was hat dich bewogen, der Stadtmusik St.Gallen beizutreten?

Familiäre Veränderungen motivierten mich, die sozia-

len Kontakte hier in der Ostschweiz auf- bzw. auszubauen. Auf Facebook sah ich, dass die Stadtmusik St.Gallen Tubisten suchte und meldete mich beim Dirigenten Niki. Er ist ein alt bekannter Studienkollege von mir (Sorry Niki, aber wir gehen schon Richtung Fünfziger). Klar, es hätte auch ein Verein in meiner beruflichen Region Rheintal sein können. Allerdings hatte ich das Gefühl, dort in erster Linie als Schulleiter und nicht als Roli mitzuspielen.

Welche Bedeutung hat das «Musikmachen» in deinem Leben?

Musik kann eine emotional starke und berührende Ausdrucksform sein. Egal ob man singt, spielt oder Musik hört. Als praktizierender Instrumentalist bin ich Teil eines rhythmischen, pulsierenden Klangspiels, dessen

Handwerk ich einmal gut beherrschte. Heute bin ich nicht mehr so fit wie früher aber zum vergnügten «Spielen» reicht noch alleweil.

Was fällt dir spontan ein, wenn du an die Stadtmusik St.Gallen denkst?

Ein Dirigent mit einer bewundernswürdigen Schlagtechnik. Sympathische Präsidentin. Tolle Kollegen – auch neben mir im Posaunenregister. Übrigens: Den «Posaunitis-Whats-App-Chat» lieben meine Kinder, weil es dort immer so lustige Filmli zu sehen gibt.



VERANSTALTUNGEN UND KONZERTE 2020 / 2021

2020

06.12.2020 KIRCHENKONZERT
Sonntag, 17.30 Uhr, Kirche St. Laurenzen St. Gallen
abgesagt

20.12.2020 ADVENTSSINGEN
Sonntag, 17.30 Uhr, Klosterhof St. Gallen
abgesagt

2021

08.01.2021 NEUJAHRSBEGRÜSSUNG
Freitag, 19.00 Uhr, Restaurant Scheitlinsbüchel, St. Gallen
abgesagt

02.05.2021 FRÜHJAHRSKONZERT
zu Gast: Stadtmusik Zürich, Sonntag, 11.00 Uhr, Tonhalle St. Gallen

15./16.05.2021 EIDGENÖSSISCHES MUSIKFEST INTERLAKEN
Samstag/Sonntag, Interlaken
abgesagt

07.10.2021 OLMA-ERÖFFNUNG
Donnerstag, 09.00 Uhr, Theater St. Gallen

28.11.2021 KIRCHENKONZERT
Sonntag, 18.00 Uhr, Kirche St. Laurenzen St. Gallen

STADTMUSIK ST. GALLEN

VORSTAND



URSINA LUDWIG
Präsidentin
 Dorf 1192
 9103 Schwellbrunn
 078 852 06 55
 praesident@stadtmusik-sg.ch



RALPH SUTTER
Vizepräsident / Aktuar
 Studerswilerweg 8b
 9300 Wittenbach
 076 397 34 65
 ralph.sutter@bluewin.ch



CHRISTIAN MEISTERHANS
Noten-Archiv
 Zelg 873
 9053 Teufen
 071 333 40 10
 meibetsch@bluewin.ch



CHRISTIAN VETSCH
Finanzen
 Hauptstrasse 77a
 9052 Niederteufen
 071 335 77 24
 christian.vetsch@agis.ch



ASTRID BILL
Administration
 Oberstrasse 296a
 9014 St. Gallen
 071 278 05 60
 ad.bill@bluewin.ch



JANINE BINSWANGER
Beisitzerin
 Biserhofstrasse 31
 9011 St. Gallen
 079 826 64 85
 janine.binswanger@bluewin.ch

MUSIKKOMMISSION



NIKI WÜTHRICH
Dirigent
 Mittelbergsteig 19
 8044 Zürich
 076 375 15 72
 niki@nikiwuethrich.ch



DANIEL FURRER
Leitung
 Kornaustrasse 15
 9430 St. Margrethen
 076 558 32 64
 dani-furrer@bluewin.ch



MICHAELA WIEDERKEHR
 Alpstrasse 9
 9443 Widnau
 076 572 51 15
 michaela.wiederkehr@bluewin.ch



MANUEL KÖPFLI
 Paul-Brandt-Strasse 23
 9000 St. Gallen
 078 824 77 15
 manuel.koepfli@gmail.com



MARC KÖPFLI
 Heerschürlistrasse 6
 8051 Zürich
 076 387 36 12
 marc.koepfli@hotmail.com

die Gestalter

Hier

spielt
die

Musik!

Die Gestalter
Designagentur

Dierauerstrasse 14
Postfach 111
CH-9004 St.Gallen

+41 71 228 50 00
follow @gestalter.ch
gestalter.ch



Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

CANADAMARK™

Marktgasse 7 St.Gallen Telefon 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch



Auto
Zollikofer



www.autozollikofer.ch

P.P.

9016 St.Gallen

Post CH AG

Dä E-Druck't für alli



Digital- & Offsetdruck für
**Firmen, Vereine
und Privatpersonen**



E-Druck AG

PrePress & Print

Lettenstrasse 21

9016 St. Gallen

+41 71 246 41 41

andreas.feurer@edruck.ch

www.edruck.ch